

KurZEITUNG

Kurzeitung
online unter
www.stadt-heldburg.de
und
www.boerner-pr.de

26. Jahrgang

STADT HELDBURG

Nr. 03/2021

Albingshausen · *Bad Colberg* · Einöd · Gellershausen · Gompertshausen · **Heldburg** · Hellingen · Holzhausen · Käblitz · Lindenau · Poppenhausen · Rieth · Volkmannshausen · Völkershausen



Frohe Ostern!

**25. Thüringer Montgolfiade
vom 10. – 14. August 2022**

Lesen Sie dazu auf den Seite 2!

Stadtmuseum Hildburghausen



Apothekergasse 11
98646 Hildburghausen
Telefon 03685 403689

Öffnungszeiten:
Mi bis Fr 10.00 – 17.00 Uhr
Sa & So 13.00 – 17.00 Uhr

Ständige Ausstellung „Kleinstadtgeschichte - Kleinstadtgeschichten“ sowie Historisches Rathaus mit Türmerwohnung.

Internet: www.museum-hildburghausen.de und www.hildburghausen.de

RECYCLINGHOF KOOB

Entsorgungsfachbetrieb



INHABER:
MICHAEL KOOB

- Containerdienst
- Räumungs- und Abbrucharbeiten
- Asbest- und Teerpapenentsorgung
- Buntmetall- und Schrottannahme
- Altholzverwertung
- Wertstoffhof

Kirchwiesen 3
98646 Hildburghausen
Tel.: 03685 702711
Fax: 03685 71084
E-Mail: recyclinghof-koob@t-online.de
Mobil: 0171 5146578



RS Flüssigas UG (haftungsbeschränkt)
(HOLLAND GAS)
Roy Schneider
Schalkauer Straße 43
98673 Eisfeld
Tel: 03686 322543
300185
Fax: 03686 302240
Mail: dorothee.schneider@t-online.de

- Propangasflaschen
- Füllung von Propanflaschen
- Füllung von CO₂ - Flaschen
- Technische Gase (Praxair)
- CO₂ für Schankanlagen
- Gasgeräte
- Vermittlung von Propantanks



Meister Optik

Brillen und mehr...

Markt 10 · 96476 Bad Rodach
Tel. 095 64/1482 Fax 095 64/4520

Inhaber: Stefan Meister

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 9:00 bis 18:00 Uhr
Sa. 9:00 bis 12:00 Uhr

www.meisteroptik24.de



Händler



DM Heißluftballon 2022

25. Thüringer Montgolfiade vom 10. bis 14. August 2022

I Heldburg I Mit der Thüringer Montgolfiade in Heldburg haben es der Ballonsportclub Thüringen e. V. aus Schleusingen, die Stadt Heldburg und ihre Vereine in den vergangenen Jahren immer wieder bewiesen, dass sie auch unter schwierigen Bedingungen eine überregionale Ballonsportveranstaltung mit hoher Publikums-wirksamkeit durchführen kann. Besonders im letzten Jahr war viel an Organisation und Durchhalte-vermögen gefragt. Denn lange mussten alle bangen, ob die Thüringer Montgolfiade in Heldburg durchgeführt werden kann. Aufgrund der aktuellen Corona-Verordnungen waren Zuschauerveranstaltungen verboten. Unter diesen Umständen war schnell klar, dass es die Ballon-veranstaltung in ihrer gewohnten Form mit ihren geschätzten 10.000-15.000 Zuschauern mit Volksfest und Ballonglücken nicht geben kann. Aber immerhin, als reiner Ballonsportwettbewerb und damit als Plan B konnte sie doch noch stattfinden. Damit war die Thüringer Montgolfiade im August 2020 der erste physische Ballonsportwettbewerb nach Beginn der Corona-Pandemie.

Die Resonanz unter den Ballon-teams war danach großartig. „Es hat sehr viel Spaß bei Euch gemacht trotz Corona und Wald-brandgefahr. Das war wirklich super!“, bedankte sich Katharina Kräck, Ballonpilotin aus Dortmund, ebenso wie Roman Hugi aus der Schweiz, Sieger der 24. Thüringer Montgolfiade 2020.

Mit diesem Lob im Gepäck erteilte die Bundeskommission Ballon des Deutschen Aeroclubs (DAeC) dem Ballonsportclub Thüringen e. V. die Zusage zur Ausrichtung der Deutschen Meisterschaft im Heiß-luftballonfahren 2022 in Heldburg. Damit kommt die hochkarätigste Ballonsportveranstaltung in Deutschland nach Thüringen!

„Wir sind sehr stolz darüber, denn damit setzen wir uns allen ein Krönchen auf“, freut sich Swen Gaudlitz, Vorsitzender des Ballon-sportclubs. „Die 25. Thüringer

Montgolfiade wird etwas ganz Be-sonderes. Nicht nur, dass es eine Jubiläumsveranstaltung ist. Es ist die erste Deutsche Meisterschaft in unserem Landkreis in einer Luftsportart und die erste Deutsche Meisterschaft im Ballonsport in ganz Thüringen“.

Zur 25. Thüringer Montgolfiade werden ca. 50 Heißluftballontams aus Deutschland und den Nachbarländern erwartet. 40 Ballone starten im Wettbewerb der offenen Deutsche Meisterschaft. Die Besten der Besten werden kommen. Denn die ersten 20 Teilnehmerplätze sind automatisch für die besten Ballonpilotinnen und -piloten der Deutschen Rangliste reserviert. Für die restlichen 20 Startplätze können sich weitere Ballonsportler bewerben. Üblicherweise melden sich aufgrund der hohen Leistungs-dichte auch hochkarätige Piloten aus anderen Ländern an.

Bis zum August 2022 ist zwar noch etwas Zeit. Das ist auch angesichts der aktuellen Corona-Krise gut so. Denn es soll wieder eine Thüringer Montgolfiade voller Unbeschwertheit und des Genusses werden, mit Volksfest und Ballon-glücken inklusive.

Wie es sich für eine solch bedeu-tende Veranstaltung gehört, haben die Vorbereitungen bereits begon-nen. „Wir wollen etwas Großes und Einmaliges für unser Land Thüringen, unseren Landkreis Hildburghausen und die Stadt Heldburg auf die Beine stellen. Dafür benötigen wir jegliche Unter-stützung von Freunden und Sponsoren.“, so Swen Gaudlitz.

Für Fragen und zur Kontaktauf-nahme interessierter Sponsoren steht der Ballonsportclub Thürin-gen e. V. unter info@ballonsportclub-thueringen.de gern zur Ver-fügung.

Ansprechpartner:

- Ballonsportclub Thüringen e. V. aus Schleusingen, Swen Gaudlitz, Tel. 0151 12695312 und Susan Prause, Tel. 0160/96322633
- Stadt Heldburg, Bürgermeister Christopher Other, Tel. 036871 21485

»Meine Hoffnung gilt den kommenden Wochen«

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, wertige Gäste, wann hatten unsere Jüngsten das letzte Mal, und das trotz Corona und mit gebotenen Abstand, so viel Spaß bei Schnee und Frost? Ich glaube, einige unter uns können sich kaum noch zurückerinnern! Die letzten Jahre waren nun nicht gerade davon gesegnet, einen „echten“ Winter bieten zu können. Es war für unseren Landstrich aber auch dringend nötig. Gerade die Schneeschmelze und das dadurch langsam eindringende Wasser hat unser so arg gebeuteltes Wald gebraucht. Genug ist das noch lange nicht. Hoffen wir also auch in den kommenden Wochen auf gute Niederschläge, sodass wir gerade mit Blick auf den Borkenkäferbefall etwas aufatmen können. Aber das Wetter können wir, zum Glück oder auch leider, nicht beeinflussen! Lassen wir uns also überraschen, was in den kommenden Wochen passiert.

Auch am Ende des „Corona-Tunnels“ blitzt langsam ein Licht auf und wir beobachten nunmehr seit Wochen weiter sinkende Zahlen. Es ist schön, dass unser Landkreis nicht mehr ganz so sehr in den Schlagzeilen steht. Es ist ebenso schön, dass unsere vier Kindertagesstätten wieder auf Stufe „Gelb“ schalten können und endlich wieder Leben in die Häuser kommt. Die sozialen Kontakte für unsere Kleinsten sind für deren Entwicklung unabdingbar. Ich freue mich zudem riesig, dass endlich wieder die ersten Geschäfte aus dem Lockdown

kommen und in Sachen Wirtschaft wieder „gekurbelt“ werden kann. Gerade bei unserer schmalen Struktur mit klein- und mittelständisch geprägten Unternehmen ist ein Normalbetrieb wirklich notwendig. Meine Hoffnung gilt den kommenden Wochen, in denen hoffentlich weitere Gewerbe zurück ans Arbeiten kommen können. Denn letztendlich gilt: Wir können uns allesamt keinen Endlos-Lockdown leisten! Wir müssen endlich auch praktisch lernen, mit Corona zu leben! Ich bedanke mich in diesem Zusammenhang bei allen Unternehmerinnen und Unternehmern in unserer Stadt, die sich weitestgehend gegen den wirtschaftlichen Bankrott gestemmt haben! Gleichzeitig möchte ich Sie darum bitten, liebe Bürgerinnen und Bürger, unseren lokalen Firmen weiterhin die Treue zu halten und weiter vor Ort einzukaufen bzw. Aufträge zu vergeben. Wir handeln als Stadt im Rahmen unserer Möglichkeiten genauso, denn wir müssen „rund um unseren Kirchturm“ die bestehenden Strukturen erhalten und unterstützen. Sonst würde es ganz düster aussehen! Lassen Sie uns das mit vereinten Kräften verhindern!

Das bringt mich auch zu meinem nächsten Thema. Anfang des Jahres hat sich der „Digitale Runde Tisch“ im Landkreis Hildburghausen gebildet. Mit immer mehr Akteuren aus Bildung, Ehrenamt, Kultur, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft konnten bereits jetzt Projekte angestoßen werden. Eines davon ist der „Digitale Marktplatz HBN“. Der

„Digitale Marktplatz“ soll eine Plattform im Internet werden, auf der lokale Händler ihre Waren und Dienstleistungen feilbieten können. Man kann es ein bisschen mit dem Internetriesen „Amazon“ vergleichen, aber der Fokus liegt hierbei eher auf der Stärkung unseres hiesigen Einzelhandels und der Gastronomie, also „Amazon in Klein“. Gemeinsam mit dem Tourismusverein Heldburger Land e. V. und unseren Ortsteilbürgermeistern wollen wir nun sehen, dass auch aus der Stadt Heldburg Interessenten befähigt werden, hier mitzuarbeiten. Es ist, wie ich finde, ein tolles Projekt und zeigt, dass man auch im ländlichen Raum kreative Ideen an den Start bringen kann.

Neben dem Dauerthema „Corona“ und der damit einhergehenden Krisenbewältigung, tut sich aber auch an andere Stelle Einiges in unserer Stadt. Wir sind mitten in komplexen Haushaltsberatungen, in denen wir die Weichen für eine gesunde Entwicklung der Stadt stellen wollen. Aufgrund der vielen Einflüsse von außen müssen wir nun sehen, wie wir mit den sichtbar knapp bemessenen Ressourcen umgehen. Der Stadtrat ist engagiert dabei und wir versuchen, die Belastungen so breit wie möglich zu streuen. Das heißt im Klartext: Wir müssen unsere Ausgaben reduzieren und zugleich die Einnahmemöglichkeiten verbessern. Wir benötigen eine Kraftanstrengung aller Bürger, um unsere Stadt auch in Zukunft lebens- und lebenswert gestalten



zu können. Wenn wir künftig weiter investieren wollen, müssen wir jetzt, in diesem Jahr, entscheidende Weichenstellungen vornehmen. Kommen Sie gerne in die nächsten Ratssitzungen und erleben Sie live mit, wie wir das gemeinsam schaffen wollen!

Wir befinden uns also schon am Beginn des Jahres inmitten eines spannenden Umfelds! Die Umbrüche durch Corona stellen uns vor verschiedene Herausforderungen. Ich bin mir sicher, dass wir den Teamgeist haben, eben jene Herausforderungen engagiert anzugehen. Falls Sie Fragen oder Anregungen in jeglicher Hinsicht für uns parat haben, erreichen Sie uns wie gehabt unter Tel. 21485 sowie per Mail unter stadt@stadt-heldburg.de. Mein Rathaus-Team und ich freuen uns sehr, von Ihnen zu hören!

Ihr Christopher Other,
Bürgermeister der Stadt Heldburg



I Heldburg I Im Februar wurde Michael Staudigel als langjähriges Mitglied (2004-2009, ab 2019) aufgrund eines Wohnortwechsels aus dem Stadtrat der Stadt Heldburg verabschiedet. Wir bedanken uns für die immer konstruktive und sachliche Zusammenarbeit und wünschen ihm für seine weitere Lebensplanung alles erdenklich Gute.

Dank an allen, die uns geholfen und unterstützt haben

Liebe Mitbürger, wir möchten uns auf diesem Weg für die zahlreichen Zuwendungen für unser Denkmal bedanken. Wir waren wirklich beeindruckt von der Unterstützung und davon, wie vielen Menschen dieses Thema am Herzen liegt. Gefreut hat uns natürlich auch die Unterstützung der ansässigen Firmen und Vereine. Wir danken auch allen, die unseren Aufruf in die Welt hinausgetragen haben. Ausdrücklich erwähnt sei in diesem Sinne vor allem Erich Oestreicher, der Vater der Idee, das Denkmal um die Namen der Toten des 2. Weltkrieges zu vervollständigen.

Wir werden uns nun im kleinen Kreis an die Planung unseres Vorhabens machen und möchten uns schon jetzt für die Hilfe der Stadt Heldburg bedanken – vor allem bei Bürgermeister Christopher Other und den fleißigen Mitarbeiterinnen der Verwaltungsgemeinschaft.

Über die Fortschritte unseres Vorhabens werden wir an dieser Stelle und auf www.gompertshausen.de gerne weiter berichten.

Viele Grüße
die Interessengemeinschaft „Denkmal Gompertshausen“

DSM

**Garten- / Landschafts-
und Tiefbau MONO**

Rodacher Str. 34
98663 Heldburg OT Holzhausen

Tel.: 03687 / 130 71 77
Mobil: 0152 / 38 98 96 95
Mail: dsm-mono@web.de

- Wege- und Tiefbauarbeiten
- Bagger- und Erdarbeiten
- Versorgungsleitungsbau
- Transportservice (z.B. Aushub, Erde, etc.)
- Pflaster- und Asphaltarbeiten
- Baugeräteverleih
- Betonbau & Instandsetzung
- Garten- und Terrassengestaltung
- Carportbau



- **Neugeräte** für Haushalt und Gewerbe
- **Filtertüten und Zubehör** für alle Marken

- **Gebrauchtgeräte** mit Garantie
- **Ankauf und Inzahlungnahme**

Reparaturservice auch für
VORWERK • Lux • Kirby • Rainbow
– keine Werksvertretung –



staubsauger Center

HaRa
Beratung
und Verkauf

SEBO
Fachhändler

Coburg • Kasernenstraße 24 • Tel. 09561 853018 • Di, Mi, Fr 10-13 u. 14-18 Uhr

Ulrich Lindner



Kamine

Kachelöfen

Luftheizungsbau

Zentrale Ölversorgung

Reparatur- und Wartungsdienst

Tel. 03686 302611 • Mobil 0160 6626322



98673 Crock • Schützenhofstr. 16



Reich Bestattungen & Trauerhilfe

Der letzte Weg sollte es individuell mit dem Leben sein.

Hildburghausen

Schlossberg 1

03685 **707878**

Eisfeld

Oberend 9

03686 **322320**

www.bestattungen-hildburghausen.de
info@bestattungen-hildburghausen.de

Farben

Bauer

Inh. Bernd Westhäuser

Goetheplatz 1

98646 Hildburghausen

Tel.: 03685 706340

Fax: 03685 400088

www.farben-bauer.de

Ihr Fachgeschäft für:

- Farben
- Tapeten
- Gardinen
- Werkzeuge
- Bodenbeläge
- Sonnenschutz



Stellenausschreibung

Die Verwaltungsgemeinschaft „Heldburger Unterland“ beabsichtigt zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine **Stelle in der Kassenverwaltung** befristet im Rahmen einer Krankheitsvertretung mit 30 Wochenstunden zu besetzen.

Die Übernahme in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis ist gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt möglich.

Ihre Aufgabenschwerpunkte:

- selbständiges, eigenverantwortliches Führen der Barkasse,
- Überwachung und Abwicklung des Zahlungsverkehrs,
- Verwaltung der Finanzmittel,
- Buchungen von Ein- und Auszahlungen, Verrechnungen,
- Finanzbuchhaltung,
- Liquiditätsplanung und -sicherung,
- Kassenkredite, Fest- und Termingelder,
- Bewirtschaftung/Verwaltung von Geld- und Kapitalvermögen,
- Bearbeitung von Vorgängen aus den Bereichen Stundung, Niederschlagung und Erlass,
- Finanzstatistiken, -meldungen erstellen,
- Kassen- und Tagesabschlüsse,
- Kontrolle der Vorschuss- und Verwaehrkonten,

Was wir Ihnen bieten:

- einen vielseitigen und verantwortungsvollen Arbeitsplatz,
- eine angenehme Arbeitsatmosphäre in einem kompetenten und sympathischen Team,
- Vergütung nach Tarifvertrag für den öffentl. Dienst (TVöD), EG 6,
- eine jährliche Sonderzahlung,
- leistungsorientierte Bezahlung nach dem TVöD,
- eine zusätzliche betriebliche Altersversorgung,
- flexible Arbeitszeiten im Rahmen der geltenden Gleitzeiten.

Was wir von Ihnen erwarten:

- eine abgeschlossene Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte/-r, Bankkauffrau/-mann oder vergleichbare Qualifikationen
- verantwortungsbewusstes, engagiertes und selbständiges Arbeiten,
- soziale Kompetenzen (Teamfähigkeit, Loyalität, Kommunikation mit Bürgern, Umgang mit Beschwerden),
- Organisationsvermögen und Belastbarkeit,
- versierter Umgang mit MS-Office sowie sehr gute allgemeine PC-Kenntnisse,
- gute bis sehr gute Ortskenntnisse im Bereich der VG „Heldburger Unterland“.

Im Interesse der Förderung und beruflichen Gleichstellung werden schwerbehinderte Bewerber/-innen entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Bitte weisen sie in Ihrer Bewerbung auf eine eventuelle Schwerbehinderung hin und fügen Sie entsprechende Nachweise bei.

Wir haben Ihr Interesse geweckt?

Dann richten Sie Ihre aussagefähige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 26.03.2021 (Eingang in der VG) an die Verwaltungsgemeinschaft „Heldburger Unterland“, Hauptamt, Häfenmarkt 164, 98663 Heldburg.

Soweit den Bewerbungen kein ausreichend frankierter Rückumschlag beigelegt ist, wird unsererseits davon ausgegangen, dass auf eine Rücksendung der Unterlagen verzichtet wird. In diesem Fall werden die Unterlagen nach Abschluss des Auswahlverfahrens ordnungsgemäß vernichtet. Durch das Vorstellungsgespräch entstehende Kosten werden nicht erstattet.

gez. Christopher Other
Gemeinschaftsvorsitzender



Kindergarten Gompertshausen

Wir experimentieren mit Wasser, Eis und Schnee

Unsere kleinen Regentröpfchen entdeckten beim Spaziergang durch unser Dorf neben den vielen Schnee auch ein paar Eiszapfen und zugefrorene Pfützen. Wie kalt und rutschig die Eisflächen waren. Das wollten wir uns im Kindergarten einmal genauer anschauen. Erst beobachteten wir, wie der Schnee zu Wasser schmolz und dann stellten wir ein paar Sandförmchen mit Wasser gefüllt über Nacht auf unser Fensterbrett, um uns am nächsten Tag das Ergebnis anzuschauen. Puh, war das Eis kalt. Doch als wir uns die gefrorenen Formen anschauten, fingen diese schon wieder zu schmelzen an. Schnell, wir müssen unsere Eisförmchen wieder hinaus an den Strauch hängen, damit sie uns nicht zerfließen.



Kindergarten Rieth

Neues von den Kirchbergspatzen im Februar!

Abwechslungsreiche Spielmöglichkeiten finden unsere Kinder in den Räumen des Kindergartens. Neugierig, selbstbestimmt und lustbetont verwirklichen sie ihre Spielideen. Ob beim Bauen mit Holzbausteinen, beim Fantasie- und Rollenspiel, sind der Kreativität der Kinder keine Grenzen gesetzt. Dabei ermuntern wir die Kinder, ihre Ideen zu verwirklichen – durch Impulse und Mitspiel. Kinder spielen, weil sie sich entwickeln und sie entwickeln sich, weil sie spielen, deshalb ist das Spielen die Haupttätigkeit der Kinder im Kindergarten.



Heldburger Wirtshausgeschichten:

Während die einstige Untertorstraße, heute Schuhmarkt genannt, auf das alte untere Stadttor mit der Torschänke stößt, trifft die Obertorstraße, der jetzigen Häfenmarkt, auf die ehemalige Schankwirtschaft Zum Oberen Tor. Das obere Stadttor gibt es seit mehr als 200 Jahren nicht mehr.

Im Haus Nr. 21, der späteren Schankwirtschaft Zum Oberen Tor, war die Metzgerfamilie Scheider seit mindestens 1778 präsent. Von den Söhnen des Metzgermeisters Johann Christian Scheider und seiner Ehefrau Anna Dorothea, geborene Wölfert, erlernten vier das Metzgerhandwerk. Im elterlichen Anwesen verblieben die Söhne Johann Andreas und Johann Sebastian.

Nachdem Johann Sebastian Scheider 1824 im Alter von 34 Jahren an Schwindsucht gestorben war, heiratete sein 1783 geborener Bruder Johann Andreas kurz darauf dessen Witwe Anna Margaretha geborene Pfund. Das Haus Nr. 21 erscheint unter dem Namen Johann Andreas Scheider auf den Brandversicherungslisten von 1823. Bei der Überprüfung der gültigen Schankberechtigungen durch den Stadtrat im Jahr 1844 wurde die Mutter, Anna Dorothea Scheider, noch auf der Liste für Bier und Branntweinschank geführt, obgleich sie zu diesem Zeitpunkt bereits verstorben war. Das ist aber der erste Beleg für eine Schankwirtschaft an diesem Ort.

Nachdem auch Johann Andreas Scheider am 18.4.1842 gestorben war, ging das Stammhaus der Scheiders an dessen beide Töchter.

Am 24.9.1850 verheiratete sich der Handarbeiter Johann Bernhard Rioli mit Tochter Anna Margaretha Scheider und nahm seinen Wohnsitz in diesem Haus. Vier Jahre später, am 28.11.1854 heirateten Tochter Christina Eleonore Scheider und der Tünchermeister Justus Tobias Bauer. Da beide Töchter als Erbinnen in diesem Haus verblieben, wurde es geteilt. Die untere Etage erhielten Bernhard Rioli und seine Gattin Anna Margaretha mit der Hausnummer 21a, die obere Justus Bauer und seine Ehegattin Christina Eleonore mit der Hausnummer 21b. Zu dieser Zeit war es üblich, dass jeder Handwerkerhaushalt noch vom Ertrag einer kleineren Landwirtschaft versorgt wurde. Es galt, sowohl Hof als auch Stadel und Ställe gemeinsam zu nutzen. So lange eine enge verwandtschaftliche Beziehung bestand, konnte man sich darauf einrichten. Die Teilung des Hauses sollte noch bis zu dessen Verkauf Anfang des 21. Jahrhunderts bestehen.

Bei der Geburt des Sohnes Heinrich Christian am 21.10. 1860 wurde der Familienname in Reoli umgeändert. Heinrich Reoli wurde später Maurermeister und mit seinen vortrefflichen handwerklichen Leistungen bekannt.

Am 18.5.1886 heiratete er die 1849 geborene Johanna Elisabetha Barbara Feuchter, genannt Elise.

An den Heldburger Stadtrat richtete er folgenden Antrag:

„Ich beabsichtige in den Räumen des mir gehörigen Wohnhauses Nr. 21a der hiesigen Stadtfur, in denen schon seit über 20 Jahren und gegenwärtig durch den Bierwirt Bernhard Stoll Bierwirtschaft betrieben wird, mit dem 1ten April künftigen Jahres die Bierwirtschaft selbst zu betreiben. Da ich hierzu zufolge meiner wohl bekannten Invalidität um mich besser fortzubringen genüge. Da ich glaube, dass gegen meine Person Gründe nicht vorliegen werden, die die Konzession Verweigerung nach sich ziehen und die auch eine weitere neue Wirtshaft in Frage kommt, mithin die Bedürfnisfrage nicht berührt wird, so lege ich vorstehendes Gesuch einem wohlöblichen Stadtrat vor, er wolle hiermit für den 1. April 1895 erbetene Konzession zur Ausübung des Schankbetriebes befürworten. 19.12.1894, Heinrich Reoli.“ Die Genehmigung dazu wurde bereits am 19.2.1895 erteilt.



Heinrich Reoli 1889
(Repro Walter Bauer)

Heinrich Reoli betrieb die Wirtschaft bis zu seinem Tode am 4.8. 1924. Seine Ehefrau überlebte ihn um drei Jahre. Sie starb am 19.8.1927.

Da es sich bei der Reolischen Bierwirtschaft nur um einen kleinen Schankbetrieb handelte und nach Meinung des Heldburger Stadtvorstandes genügend Wirtshäuser vorhanden waren, sollte ursprünglich eine Weiterführung nicht befürwortet werden. 1928 verkauften die Erben des Heinrich Reoli den unteren Hausanteil Nr. 21a an den 1896 geborenen Postangestellten Karl Eichhorn, der zu dieser Zeit bereits Pächter war. Der obere Hausanteil blieb beim bisherigen Eigentümer Heinrich Bauer.



Bierflasche mit der Aufschrift Heinrich Reoli Heldburg (Foto: Frank Kieslich)

Karl Eichhorn war der Sohn des Eisenbahnangestellten Friedemann Eichhorn aus Oberwind. Dieser war aus beruflichen Gründen zur Bahnstation Heldburg verpflichtet worden. Sein Sohn Karl war bei der Post beschäftigt, konnte aber infolge einer

Kriegsverwundung seinen Dienst dort nicht mehr ausführen. Auf der Suche nach einer neuen Existenzgrundlage hatte er sich für die Übernahme der Schankwirtschaft des früheren Betreibers Heinrich Reoli in der oberen Vorstadt entschieden.

Zu seinem Antrag vom 29.12.1924 auf Erteilung der Konzession schrieb der Bürgermeister der Stadt Heldburg folgende Befürwortung:

„Das Verhalten des Antragstellers in sittlicher Beziehung ist einwandfrei. Eine Abschrift des Gemeinderatsbeschlusses über die Bedürfnisfrage wird beigefügt. Es handelt sich um eine alte seit Jahren bestehende Wirtschaft. Über die vorhandenen Betriebs- und Wohnräume wird eine Skizze beigefügt. Dem Gastwirtsbetrieb dient lediglich ein Gastzimmer. Aborte sind vorhanden und werden sauber gehalten. Es besteht keine Befürchtung, dass der Antragsteller das Gewerbe zur Förderung der Völlerei, des verbotenen Spiels, der Hehlerei oder der Unsittlichkeit missbrauchen wird.

An Getränken sollen geführt werden: Bier, Branntwein und Likör. Der Kostenvorschuss wird an die Kreiskasse abgeführt.“



Bierwirtschaft Karl Eichhorn um 1930 (Archivfoto A. Rohrmann)

Am 31.1.1925 wurde für Karl Eichhorn die Konzession zum Betrieb der Schankwirtschaft in einem Gast-

zimmer erteilt. Mit Schreiben vom 17.10.1928 wurde diese auf zwei Gastzimmer erweitert.

Das Geschäft ging zunächst gut. Karl Eichhorn war unternehmungslustig, risikobereit, überaus gesellig und witzig. Er konnte ganze Gesellschaften unterhalten und pflegte in dieser Schankwirtschaft vor allem turbulente Faschingsveranstaltungen oder andere Vergnügungen.

Auf dem Wirtshausschild stand: „Bierwirtschaft Zum oberen Tor K. Eichhorn“. Später wurde der Eingang mit einer baldachinartigen Bedachung versehen, mit der Aufschrift „Gasstätte Zum oberen Tor Bes. Karl Eichhorn“.

Auf Forderung des Gewerbebeamten musste Karl Eichhorn 1928 ein neues Schlachthaus unter strengen Auflagen errichten. Angeschlossen waren ein Kühlraum und eine Verkaufsraum für Schlachterzeugnisse. Dabei entstanden erhebliche Kosten, die das Geschäft nicht so ohne weiteres einbrachte. Das Fleischerhandwerk hatte Eichhorn nicht erlernt. Deshalb musste er für den Bedarf der Gastwirtschaft und des Verkaufs einen Metzger bestellen.

Die Gaststube befand sich links des Eingangs, der zweite Raum war auf der rechten Seite, welchen Karl Eichhorn zu einem Kolonialwarenladen ausstattete. Ein besonderer Verkaufsschlager waren Faschingshüte, die nur bei ihm zu erwerben waren. Da Karl Eichhorn aus gesundheitlichen Gründen das Gewerbe mit seiner Ehefrau Frieda nicht alleine betreiben konnte, sprangen seine beiden Schwestern Frieda und Paula häufig ein, wie es seine Tochter Hertha später zu erzählen wusste.

Es schien in dieser Schankwirtschaft des Öfteren ziemlich ausgelassen zugegangen zu sein, denn die Familie des darüber wohnenden Heinrich Bauer beschwerte sich wiederholt bei der Orts- und Polizeibehörde über unerträglichen Lärm.

Doch die Geschäfte glitten dem Schankwirt Eichhorn mit der Zeit aus den Händen. Für regelmäßige Bierlieferungen hatte er einen Vertrag mit der Raab-Brauerei Lichtenfels abgeschlossen. Seitens der Brauerei wurden Ausstattung und Werbung bezuschusst und eine großzügige Vorauslieferung geleistet. Die Konsequenzen eines derartigen Vertrages waren für ihn offenbar nicht in genügendem Maße abzusehen. So wie es schon bei Bierlieferungsverträgen anderer Heldburger Gasthäuser bekannt geworden war, konnte auch er seinen Zahlungen nicht fristgemäß nachkommen. Außerdem mahnte die Stadtverwaltung Heldburg die ausstehende Zahlung der Biersteuer für die Jahre 1929 und 1930 an. Es blieb dem Wirt nichts anderes übrig, als Teile der Gaststätteneinrichtung zu veräußern, um seine Schulden abtragen zu können. Am schmerzlichsten war die Pfändung des Klaviers, das mit 500 Reichsmark bewertet wurde. Für die gewohnte Geselligkeit bedeutete das einen herben Einschnitt.



Der Wirt Karl Eichhorn mit Ehefrau und Schwester vor der Bierwirtschaft Zum oberen Tor um 1950. (Archivfoto H. Rohrmann)

► Gaststätte Zum Oberen Tor vormals Bierwirtschaft Reoli, nachfolgend Eichhorn

Letzten Endes musste Karl Eichhorn ausziehen und Platz für einen Pächter der Brauerei machen, die mittlerweile die Besitzrechte an sich gezogen hatte. Der beliebte Kolonialwarenladen wurde aufgegeben. Beworben hatte sich Alfred Bauer aus Poppenwind. Die Erlaubnis für den Betrieb der Schankwirtschaft zog sich eine Weile hin, weil sich die Behörden nicht entscheiden konnten, ob sie überhaupt wieder ausgestellt werden soll, denn es gab in der Stadt zu dieser Zeit 10 Gasthäuser und Schankwirtschaften sowie 6 Flaschenbierhändler. Überzeugt hat die Behörden schließlich der Umsatz, den Karl Eichhorn noch im Jahr 1930 erzielt hatte. Er hatte den Verkauf von 178 Hektoliter Bier versteuert und konnte die Schlachtung von 34 Schweinen nachweisen. Die Schankwirtschaft war ein Stammlokal für Geschäftsleute, Handwerker, Landarbeiter und Arbeiter.

Alfred Bauer erhielt die Konzession am 1.3.1931 mit der Auflage, dass die Wiedereröffnung nach entsprechender Renovierung bis zum 25.1.1932 zu erfolgen hat. Die Konzession galt für zwei Schankzimmer im Erdgeschoss und berechnete zum Verkauf von Bier, Wein und Branntwein.

Allerdings verließ Alfred Bauer nach gut zwei Jahren wieder die Bierwirtschaft Zum oberen Tor.

Neuer Wirt wurde der Metzger Max Carl aus Effelder bei Sonneberg. In seiner Konzession wurde gefordert, dass die Gaststätte bis spätestens 20.10.1934 zu eröffnen war. Die Schankerlaubnis umfasste Bier, Wein und Branntwein und gestattete die Nutzung von zwei Gastzimmern. Max Carl beherrschte sein Fleischerhandwerk gut und konnte mit seinen Schlachterzeugnissen einen guten Umsatz erzielen. In den Wintermonaten verschaffte er sich einen Nebenverdienst durch Hausschlachtungen. Er betrieb die Schankstätte zusammen mit seiner fleißigen und umsichtigen Ehefrau Emma für längere Zeit.

Karl Eichhorn arbeitete zunächst als Handelsvertreter. Im Jahr 1937 wandte er sich an den Stadtrat:

„Meine Bierwirtschaft Zum oberen Tor wird am 1.12.1937 pachtfrei. Ich beabsichtige die Bierwirtschaft ab genannten Zeitpunkt selbst zu übernehmen. Ersuche, mir die ab 31.1.1925 erteilte Schankerlaubnis neu zu erteilen.“ Ein neuer Bierlieferungsvertrag wurde mit der Oeslauer Brauerei Sauerterg abgeschlossen.



Sauerterg-Brauerei Oeslau

Nach Ende des zweiten Weltkrieges und der Entstehung zweier deutscher Staaten unterschiedlichen Gesellschaftscharakters erloschen die alten Abhängigkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber den Brauereien. Familie Eichhorn konnte wieder über ihr Eigentum verfügen. Mit großem Engagement nahm sie Sanierungs- und Renovierungsarbeiten vor und erneuerte die Ausstattung. Schnell bildete sich bei dem geselligen Wirt ein fester Gästestamm.

Karl Eichhorn wirkte in den Nachkriegsjahren politisch aktiv in neu gebildeten gesellschaftlichen Gremien. Als Vorsitzender der Ortsgruppe der Sozialdemo-

kratischen Partei reichte er 1946 in einem historischen Akt am Marktplatz von Heldburg dem Vorsitzenden der Ortsgruppe der Kommunistischen Partei, Ernst Schmidt, die Bruderhand zur Gründung der Heldburger Ortsgruppe der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands.

Nachdem Heinrich Reoli die Gastwirtschaft an Karl Eichhorn verkauft hatte, betrieb nur noch der im oberen Teil des Hauses wohnende Sattlermeister Alfred Bauer Landwirtschaft.

Die wirtschaftliche Situation zweier Eigentümer in einem Haus – der Betrieb einer Schankstätte durch den einen und die Führung einer Landwirtschaft durch den anderen – war wenig zuträglich und erforderte strenge Abgrenzungen. Seit dem Bau des neuen Schlachthauses im Jahr 1928 und den dabei erteilten Auflagen konnten die Lagerstätten für Fäkalien aus der Tierhaltung in der Nähe des Schlachtraumes nicht mehr geduldet werden. Die in der oberen Haushälfte wohnende Familie musste ihre Stallungen nach außerhalb verlagern, was eine beachtliche Erschwernis für sie bedeutete.

Nach dem frühen Tod von Karl Eichhorn im Jahr 1959 führte seine Ehefrau Frieda noch bis zum Jahr 1964 die Wirtschaft alleine. Sie erfreute sich besonderer Beliebtheit. Man ging „zur Frieda“, wenn man in jenen Jahren die Gaststätte am oberen Tor meinte. Mit ihrer geselligen und zugleich fürsorglichen Art gewann sie schnell die Herzen ihrer Gäste.

Von den drei Kindern Hertha, Leni und Dieter verblieb keines in der elterlichen Gastwirtschaft. Ihr Studium und ihre Verheiratung führten sie in andere Städte. Später sollte Tochter Hertha wieder zurückkehren.

Mittlerweile war ein Kommissionsvertrag mit der Konsumgenossenschaft wirksam und die Wirte befanden sich mit dieser im Angestelltenverhältnis.

Die Konsumgenossenschaft richtete im ehemaligen Kolonialwarenladen eine Milchverkaufsstelle ein, in welcher Molkereiprodukte, vor allem Frischmilch der Heldburger Molkerei, verkauft wurden. Seinerzeit mussten die Kunden ihren Milchkrug noch selbst mitbringen, denn die Frischmilch wurde zum Verkauf aus großen Kannen geschöpft und in das Behältnis der Kunden eingefüllt.

Zu den nachfolgenden Angestellten gehörte erneut Max Carl. Er war ein großer, breitschultriger Mann. Als geübter Metzger schlachtete er gelegentlich auch nutzuntaugliche Pferde, verkaufte Pferdefleisch und bot es ebenso als preiswertes Fleischgericht in seiner Gastwirtschaft an, was einen beachtlichen Zulauf von Gästen einbrachte. Er soll der einzige Rossschlächter im gesamten südlichen Gebiet des Landkreises Hildburghausen gewesen sein.



Inge Grohmann

Eingang der Gaststätte Zum oberen Tor mit dem Laufbrunnen um 1955 (Postkarte)

Im Verlaufe von nahezu vier Jahrzehnten gab es einen häufigen Wechsel bei den Wirtsleuten.

Zu den Angestellten der Konsumgenossenschaft gehörten unter anderem noch Paul und Ilse Schappach, Helga Zimmermann, Charlotte Bauer, Dieter Reuschlein, Karl Pfeiffer, sowie Carola Höhn und ihre Schwester Veronika Kunkel.

Zwischenzeitlich führte die Tochter und Erbin von Karl und Frieda Eichhorn, Hertha Rohrmann, als Angestellte der Konsumgenossenschaft das Lokal von Jahresbeginn 1978 bis 31.12.1982. Nach ihr kamen noch Martina Grabowski und als Letzter Mario Lyhs. Die Konsum-Milchverkaufsstelle wurde aufgegeben, nachdem 1978 das Ländliche Einkaufszentrum eröffnet worden war und mittlerweile auch Milch in Flaschen oder Tetra Pak verkauft wurde.

Der Schlachtbetrieb für das Wirtshaus war ebenfalls seit Längerem eingestellt. Das Speiseangebot beschränkte sich auf kleine Imbissgerichte, die überwiegend aus der Belieferung der Konsumfleischerei zubereitet wurden.



Gaststätte Zum oberen Tor um 1970 (Foto H. Rohrmann)

Die Gaststätte wurde gerne von den Anwohnern der oberen Vorstadt besucht. Man traf sich zum Feierabendbier, zum Austausch von Erfahrungen, Ideen und Neuerungen, zur Verabredung kleiner Geschäfte und Gefälligkeiten. Bei den Wohngebietsfesten brachten sich die Wirtsleute mit ihrem Angebot ein und hatten alle Hände voll zu tun.

Zum Skat oder Doppelkopf fand sich jederzeit die erforderliche Anzahl von Spielern an einem Tisch zusammen. Die Gaststätte Zum oberen Tor war weithin als beliebter Austragungsort von Skatmeisterschaften bekannt.

Ein spätes, kurzes Comeback erlebte die Gastwirtschaft von August 1990 bis November 1991 mit dem Wirt der Torschänke Andreas Rohrmann und seiner Ehefrau Monika. Er ist der Sohn von Hertha Rohrmann und nutzte das Familieneigentum als Ausweichquartier für die Zeit der Sanierung der Gaststätte Torschänke. Danach wurde die Gaststätte zum Oberen Tor endgültig aufgegeben und das Gebäude veräußert.



Lothar Heß
Transporte und Erdbau OHG
 Eckartshäuser Str. 3 • 96126 Maroldsweisach
 Telefon: 09532 522 • Telefax: 09532/1611
 E-Mail: hess.lothar@t-online.de
Wir wünschen allen ein fröhliches Osterfest!



Auto Schubarth
... wünscht eine schönes Osterfest!
 Westhäuser Straße 124 • OT Gellershausen
 98663 Heldburg
 Telefon & Fax: 036871 21158



STEFFEN WIEGLER
KFZ-MEISTERBETRIEB
REPARATUREN ALLER ART
 Streufdorfer Straße 118
 98663 Westhausen
 Tel. 036875 69921
 Fax. 036875 509817
 Mobil 0175 8649122
 E-Mail: steffen.wiegler@gmx.de



Wolf Schmidt GmbH
 Ihr Partner für:
 • Montage von Leit- und Schutztechnik •
 • Markierungsarbeiten jeglicher Art •
 • Verkehrssicherung •
 • Beschilderung •
 • Straßenunterhaltung •
 www.wolfschmidt-gmbh.de

**Meisterfachbetrieb Elektrotechnik
 Elektro Beck Heldburg**

Oliver Beck
 Bahnhofstraße 184
 98663 Heldburg

Tel: 036871 21102 Mobil: 0174 3209007
 Fax: 036871 21106
 Mail: elt-beck-heldburg@gmx.de



Illegale Müllentsorgung in den Wäldern Poppenhausens

I Poppenhausen I In den letzten Monaten kam es vermehrt zur illegalen Entsorgung von Schutt sowie Garten- und Grünschnittabfällen in den kommunalen Wäldern um den Heldburger Ortsteil Poppenhausen. Besonders betroffen sind die Bereiche am nördlichen Rand der ehemaligen Sandgrube und der südwestlich des Ortes verlaufende Schotterweg, der am Ende des Speierlingsweges beginnt. Im zweiten Waldstück hat sich mittlerweile allerhand Unrat unmittelbar am Weg angesammelt, darunter auch Kunststoff, Garten- und Hauspflanzen, Baumschnitt und Dung. Die Stadt Heldburg weist ausdrücklich darauf hin, dass es sich hierbei um eine Ordnungswidrigkeit handelt, die gemäß Kreislaufwirtschaftsgesetz mit hohen Bußgeldern von bis zu 5.000 € geahndet werden kann. Die Stadt wird in den kommenden Wochen Hinweisschilder entlang des Weges errichten und sieht sich künftig

veranlasst, Stichproben durchzuführen und Verstöße konsequent zur Anzeige zu bringen! Sollten Sie selbst Zeuge einer Tat werden, so richten Sie Hinweise bitte an das Ordnungsamt der Stadt Heldburg.

Die Stadt Heldburg bittet eindringlich alle Bürgerinnen und Bürger um Unterstützung, die einmalige heimische Landschaft zu schützen und die Wälder sauber zu halten – Bauschutt, Gartenabfälle und anderer Unrat stören die empfindlichen Ökosysteme und haben daher nichts in der freien Natur verloren. Die Wälder haben seit einigen Jahren genug mit anhaltender Trockenheit und Schädlingsbefall zu kämpfen.

gez. Christopher Other (Bürgermeister Stadt Heldburg), Tobias Boßbeckert (Revierleiter Hellingen), Karolin Fischer (Ordnungsamt VG Heldburger Unterland) und Robert Wolf (Ortsteilbürgermeister Poppenhausen)



In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserem Vereinsmitglied

Jürgen Hahnel

Wir alle sind fassungslos, dass unser lieber Freund und Karnevalist nach schwerer Krankheit aus unserer Mitte gerissen wurde. Mit Ideenreichtum und grafischem Geschick wirkte Jürgen viele Jahre bei unserem Bühnenbau mit.

Viel zu früh hat er die Bühne des Lebens verlassen.

Ein leiser Applaus und ein letztes Heldburg He!au.

Den Hinterbliebenen sprechen wir unser tiefempfundenes Mitgefühl aus.

Im Namen aller Mitglieder
Der Vorstand des Heldburger Carnevalsverein e. V.
 Heldburg im Januar 2021



Der Taubenstein

In der Ortsflur von Poppenhausen am Kuhsee findet man einen alten Sühnstein. Wenn man ihn genau betrachtet, erkennt man zwei Vögel, die im oberen Teil eingemeißelt sind. Es sollen zwei Tauben sein, erzählte man mir ...

In Poppenhausen lebten einst zwei Brüder. Eines Morgens pflügten sie gemeinsam den Acker ihres Vaters. Redselig erzählte der jüngere, er habe im Wald ein Taubenest gefunden. Als er aber ein paar Tage später die fast flüggen Jungen holten wollte, war das Nest leer. Sein Bruder war ihm zuvor gekommen. Zornig stellte er ihn zur Rede. Zunächst spottete der ältere nur. Doch als ihn sein Bruder einen Dieb nannte, übermannte

ihn der Zorn. Mit dem Pflugreuter schlug er auf seinen Bruder ein. Blutüberströmt stürzte er zu Boden und starb an diesen unglückseligen Ort.

Zur Erinnerung an diese Tat richtete man an der Stelle, wo der Brudermord geschah, diesen Stein auf, - eine Warnung und Mahnung, aber auch als einen Ort stillen Gedankens und der Besinnung.

(mündlich aus Poppenhausen)

Quelle:

Witter, Eckhard: Fuhrmann Spörlein. Sagen aus dem Grabfeld und dem fränkischen Hügelland. Hildburghausen: Verlag Frankenschwelle Hans J. Salier 1992, Seite 51.



Nachruf

Der Ortsteil Rieth trauert um seinen Mitbürger

Wolfgang Vey

der am 15. Januar 2021 still und unverhofft von uns gegangen ist.

Wolfgang hatte in den 1970er-Jahren großen Anteil bei der Sanierung unserer Kegelbahn mit einer der ersten vollautomatischen Aufstellanlagen im Kreis Hildburghausen.

Er war aktives Mitglied im Verein Walderlebnispfad Nonnenholz e. V. Der Lehr- und Erholungsort wurde wesentlich von ihm gestaltet und in Stand gehalten.

In den vergangenen Jahren war er eine große Hilfe für den städtischen Bauhof insbesondere bei der Pflege und Sauberhaltung seines Heimatortes.

Unser Mitgefühl gilt seiner Ehefrau Martina sowie allen Angehörigen.

Der Ortsteil Rieth wird Wolfgang Vey stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Rainer Frank
Ortsteilbürgermeister Rieth

P & A Forst GmbH



Forstarbeiten & Holzhandel

Thomas-Müntzer-Straße 4 · 98646 Hildburghausen
Tel. 03685-405085 · Fax 405087 · Mobil 0171-9908219
info@pfeffer-forst.de · www.pfeffer-forst.de

Wir wünschen Ihnen frohes Osterfest!



Straufhain GmbH

Am Weißbach 4
D-98646 Straufhain
Tel. 036875 6820
www.ems-straufhain.de

Metallbearbeitung und Montagen Perfektion und Präzision in Metall

- Herstellung von Dreh- und Frästeilen in kleinen und großen Stückzahlen
- CNC-Drehen bis Außendurchmesser 320 mm
- Automattendrehen mit Mehrspindeldrehautomaten
- CNC-Fräsen
- Zertifizierung nach DIN ISO 9001:2015

TISCHLEREI Leipold GmbH & Co. KG
Gellershausen, Hellinger Weg
98663 Heldburg
www.tischlerei-leipold.de
Tel./Fax: 036871 20458

**Wir wünschen Ihnen
ein frohes Osterfest!**

Freß

Heizen
mit
Köpfchen



Maroldsweisach
☎ 0 95 32 / 980 280

**Sanitärinstallation
Heizungstechnik**



Haus Schröder in Rudelsdorf (Neubau), Foto: M. Schröder



Haus Hunstock in Heldburg nach der Sanierung. Foto: M. Hunstock



**Heizung
Spenglerei
Sanitärtechnik**

Bad Königshofen
☎ 09761-2144

Römhild
☎ 036948-80150

www.ressgmbh.de
mail@ressgmbh.de

Partner: GUT BAUNER KG

DACHDECKER & ZIMMERER-MEISTERBETRIEB



„Glückauf“

Dachdecker GmbH Sonneberg
Flurstraße 4a • 96515 Sonneberg
Telefon 03675 702225 • Telefax 03675 403573
info@dachdecker-glueckauf.de • www.dachdecker-glueckauf.de



Grabmale Pommer

Steinmetz & Bildhauer Meisterbetrieb

Schleusinger Straße 36 • 98646 Hildburghausen

Tel. 03685 706709 Mobil: 0171 3517899
kontakt@steinmetz-pommer.de

www.steinmetz-pommer.de

Baukulturpreis 2020

I Ummerstadt I Im Spätsommer vergangenen Jahres rief die Initiative Rodachtal zur Teilnahme an ihrem Baukulturpreis 2020 auf. Unter den elf Einsendungen aus insgesamt neun Kommunen konnten nun zwei Gewinnerfamilien aus Bad Rodach und Heldburg ermittelt werden. Das Preisgeld in Höhe von insgesamt 4000 Euro, das von der VR-Bank Lichtenfels Ebern e.G. bereitgestellt wird, teilen sich diesmal Michael Hunstock in Heldburg für eine sehr gelungene und sensible Sanierung sowie Mirka und Jürgen Schröder für ihren vorbildhaften Neubau im Bad Rodacher Ortsteil Rudelsdorf. Der Erhalt und die Pflege der Baukultur ist ein Schwerpunktthema

der Initiative Rodachtal. Zum Leistungsportfolio rund ums Bauen & Wohnen gehören unter anderem die Beschaffung von Fördermitteln, die Beratung durch ein Baulotennetzwerk und Veranstaltungsreihen. Dazu kommen Schulungs- und Kursangebote im „Kompetenzzentrum Bauen“ in der Geschäftsstelle in Ummerstadt, die im Wesentlichen vom Arbeitskreis Historische Bausubstanz organisiert werden. Den Baukulturpreis vergibt die Initiative Rodachtal bereits seit 2016, alle zwei Jahre. Die Auszeichnung soll BürgerInnen für die baukulturelle Einzigartigkeit der Region sensibilisieren, BauherrInnen für ihr Engagement belohnen und anderen Mut machen.

Die Wahl traf wieder eine zehnköpfige Jury, bestehend aus Baulotsen, Fachstellen, dem Arbeitskreis Historische Bausubstanz und BürgermeisterInnen. Sie kam zum Schluss, dass die beiden Vorhaben gleichermaßen ein Verständnis von Baukultur widerspiegeln: Einerseits die sensible Bewahrung und behutsame Weiterentwicklung historischer Bausubstanz im Fall Hunstock, wie auch die Schaffung von etwas Neuem im Fall Schröder.

KAMINOFEN WeRa E1



1290,- €
nur 990 €

Top-Angebot! Specksteinöfen aus Finnland

Leffler's Kachelofen- und Kaminbau

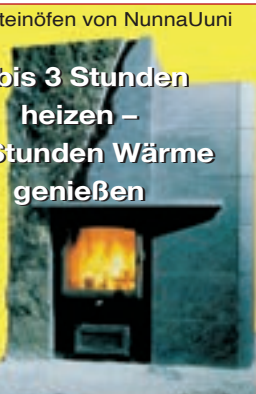
98660 St. Bernhard • Teichstraße 39
Tel.: 036873 20893, Mobil: 0175 7571548, Fax: 036873 68999

- Ofenreparaturen aller Art • Schornsteintechnik
- Kachelöfen, Kamine auch für Zentralheizung
- Kaminbausätze auch zum Selbsteinbau
- Kaminöfen und Herde

Ihr Meisterbetrieb • der Spezialist für gemütliche Wärme

Specksteinöfen von NunnaUni

**2 bis 3 Stunden heizen –
20 Stunden Wärme genießen**



Aktuelles im Monat März



Virtuelle Jubiläumsausstellungen noch bis 19. März

„45 Jahre Museum in Kloster Veßra. 45 Objekte – 45 Geschichten“

I Museum I Mit einer digitalen Ausstellung feiert das Hennebergische Museum Kloster Veßra seinen 45. Geburtstag. Anhand von 45 Objekten und 45 Geschichten lässt das Museum die vergangenen 45 Jahre seines Bestehens anekdotenhaft Revue passieren und gewährt einen launigen Blick hinter die Kulissen.

Seit dem 19. Dezember 2020 veröffentlicht das Museum jeden zwei-

ten Tag ein neues Objekt auf seinem Museumsblog www.museum-klostervessra.de. Gezeigt werden Sammlungsobjekte als auch Objekte aus dem Museumsalltag, die spannende Geschichten in sich tragen und zum Schmunzeln anregen.

Noch bis zum 19. März, dem letzten Tag des Jubiläumsjahres, wächst die digitale Ausstellung kontinuierlich an und wird erst

an diesem Tag sein letztes 45. Objekt preisgeben. Das stetige Anwachsen dieser Ausstellung symbolisiert den, viele Jahre dauernden Aufbau des Museums in den 1970er Jahren.

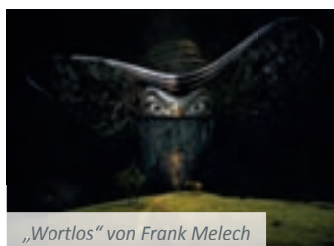
Auch nach dem 19. März bleibt die Ausstellung auf dem Museumsblog erhalten, so dass sie auch danach dauerhaft virtuell besucht werden kann.



„Schussfahrt“ von Frank Melech

„FranksReich. Sehen anders erleben – Fantastische Fotografie + Textilkunst“

geht in die Verlängerung bis zum 25. April



„Wortlos“ von Frank Melech

Die fantastischen Kunstwerke von Frank Melech und Birgit Boden sind derzeit im Museum zu sehen. Wegen des Corona-Lockdowns warten sie noch bis zum 25. April 2021 geduldig auf ihre Besucher und Besucherinnen. Der Fotokünstler Frank Melech aus Suhl schafft mithilfe digitaler Collagetechniken

Bilder zwischen realer Welt und freier Imagination. Die Textilkünstlerin Birgit Boden ergänzt die Ausstellung mit feinen, dreidimensionalen Schöpfungen aus Schafwolle, Feinnessel, Pongé-Seide und anderen Naturfasern. Lassen Sie sich verzaubern und in eine surreale Welt entführen.



Öffnungszeiten:

- **Mai bis September:**
9.00 – 18.00 Uhr (täglich geöffnet)
 - **Oktober bis April:**
10.00 – 17.00 Uhr (Di – So geöffnet)
- letzter Einlass: 1 Stunde vor Schließung
Führungen für Gruppen nach Vereinbarung



- **Mittelalterliche Klosteranlage**
Ruine der Klosterkirche, Henneberger Grabkapelle, Klostertor, Torkirche, Wohn- und Wirtschaftsgebäude der Domäne
- **Historische Landtechnik**
- **Kindermedienlaube und Spielscheune**
- **Fachwerkhäuser aus dem Henneberger Land**
Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit Interieur, Wassermühle mit Mühlenweiher, Totenhofkapelle, Brauhaus
- **Ständige Ausstellungen**
u. a. Klostergeschichte, „Henneberg – durch Land und Zeit“, „Zwischen Verlust und Neubeginn. Vertriebene nach 1945“
- **Gärtnerische Anlagen**
Klostergarten, Bauerngärten, Parzellenanlage historischer Kulturpflanzen, Getreideanlage
- **Sonderausstellungen**
zu regional- und kulturgeschichtlichen Themen
- **Museumsfeste, Konzerte, Vorträge, museumspädagogische Angebote**
- **Café am Klostergarten**
April – Oktober:
Mi bis So 11.00 – 17.00 Uhr
November – März:
Sa, So, feiertags 11.00 – 16.00 Uhr

Anfragen und Anmeldungen:

Hennebergisches Museum
Kloster Veßra
Anger 35
98660 Kloster Veßra
Tel. (036873) 69 03 0
Fax (036873) 69 04 9
www.museumklostervessra.de
info@museumklostervessra.de



Aktuelle Informationen zu Öffnungszeiten und Veranstaltungen finden Sie unter

www.museumklostervessra.de und bei [f](https://www.facebook.com/museumklostervessra) [ig](https://www.instagram.com/museumklostervessra) [t](https://www.twitter.com/museumklostervessra).



WIR SUCHEN DICH...

Ruft uns an
Ihr Süßen!

...als **Pflegefachkraft** (w/m/d) und **Pflegehelfer** (w/m/d)
gerne auch als Quer- oder Wiedereinsteiger!

Wir bieten dir:

- + familienfreundliche Dienstplanung
- + Flexibilität in Teilzeit, Vollzeit oder auf GfB Basis
- + Top Gehalt und attraktive Zusatzvergütung
- + Vielfältige Möglichkeiten zur beruflichen und fachlichen Weiterbildung
- + sehr gute Kooperation mit ortsansässigen Arztpraxen und regelmäßige Facharztvisiten
- + Unterstützendes Qualitätsmanagement

Jetzt bewerben.

Ganz einfach und so wie du willst.

durchstarten-bei-alloheim.de
facebook.com/AlloheimSE
jobs@alloheim.de
09564 6610-200

Seniorenzentrum „Löwenquell“

Residenzleitung:
Herr Matthias Bögel
Max-Roesler Straße 7
96476 Bad Rodach
bad-rodach@alloheim.de



In der Krise Freude schenken: Kinder überraschen Senioren

I Bad Rodach I Generationen trotz Corona verbinden? Wie das funktioniert, zeigten jetzt die Kinder der Mittagsbetreuung der Grund- und Mittelschule in Bad Rodach. Sie überraschten die Bewohner der Alloheim Seniorenresidenz „Löwenquell“ mit gleich zwei wunderbaren Bastelprojekten und setzten damit ein großartiges Zeichen der Solidarität in der Coronakrise.

Die Kinder aus Bad Rodach kennen die Bewohner der Seniorenresidenz „Löwenquell“ gut. „Uns ist es ein großes Anliegen, die verschiedenen Generationen zusammenzubringen“, erzählt Einrichtungsleiter Matthias Bögel, „Alt und Jung können eine Menge voneinander lernen und geben sich im gegenseitigen Austausch sehr viel mit!“ Die Seniorenresidenz arbeitet daher in enger Kooperation mit der Kita und den Schulen aus Bad Rodach zusammen. „Gemeinsame Feste, Projekte und Zusammentreffen waren noch vor wenigen Monaten eine Selbstverständlichkeit“, so der Einrichtungsleiter, „durch die Coronakrise ist jetzt allerdings alles anders.“ Für die Bewohner der Residenz und die Kinder des Ortes eine zusätzliche Einschränkung des Alltags in einer sowieso belastenden Situation.

Einfach tatenlos abzuwarten kam für die Kinder der Mittagsbetreuung der Grund- und Mittelschule allerdings nicht in Frage. „Die Schüler

wollten unseren Bewohnern in dieser Zeit eine Freude machen und ihnen zeigen, dass sie nicht vergessen werden“, erzählt Matthias Bögel, „diesbezüglich haben sie viel Kreativität bewiesen.“

In bunt bemalten und verzierten Kartons brachte Sonja Putz, Mitarbeiterin der Mittagsbetreuung, jetzt gleich zwei Bastelprojekte in die Alloheim Seniorenresidenz „Löwenquell“ in die Max-Roesler-Straße. „In der ersten Kiste befand sich ein bunter Zoo aus selbstgebastelten Tieren“, so der Einrichtungsleiter, „in der zweiten waren wunderschön verzierte Fensterbilder und Wintergedichte, die mit Grüßen an unsere Bewohner versehen waren.“

Die Freude der Senioren über diese liebevolle Überraschung war groß. „Für uns alle, insbesondere jedoch die Kinder und die älteren Menschen, ist die Coronakrise eine enorme Belastung und ist mit großen Einschränkungen verbunden“, sagt Matthias Bögel, „im Namen aller unserer Senioren möchte sich das gesamte Alloheim-Team von ganzem Herzen für dieses wundervolle Zeichen des Miteinanders und der Solidarität in dieser Zeit bedanken. Jede einzelne Bastelei wird bei uns ganz sicher in Ehren gehalten und wird unsere Bewohner noch lange mit Freude an diese gelungene Überraschung erinnern!“



Die Bewohnerin Ingeborg Geiß mit Post von ihrem Urenkel Justus.
Foto: Seniorenzentrum Löwenquell

Physis Balance

Praxis für Physiotherapie und Osteopathie
Katharina Schromik

**Wir wünschen unseren Kunden, Freunden und Bekannten
ein wunderschönes Osterfest.**

Praxis für Physiotherapie und Osteopathie

Katharina Schromik
Reitbahn 115 • 98663 Heldburg
Tel. 036871 30117
E-Mail: physio-balance@gmx.net



**Wir suchen Verstärkung
in Teil- und Vollzeit!**
Bitte in der Praxis melden!

Neu-Ulmer Straße 8a
98617 Meiningen
T 03693 43116
F 03693 47383
I boerner-pr.de
M boerner-pr@onlinehome.de

boerner pr
Werbung & Druck GmbH

**KOMMEN!
DRUCKEN!
BINDEN!
FERTIG!**



Otto Piper

Als Wegbereiter der heutigen Burgenforschung ist das Wirken Otto Pipers unerlässlich. Am 23. Februar jährt sich sein Todestag zum 100. Mal. Aus diesem Grund zeigt das Deutsche Burgenmuseum ab 18. Juli 2021 eine Sonderausstellung zu dem Burgenforscher Otto Piper (1841-1921). Heute ist er vor allem als Autor der „Burgenkunde“ und Erfinder dieses Begriffs bekannt, außerdem durch seinen jahrelangen Konflikt mit dem Architekten und Burgenforscher Bodo Ebhardt. Um 1900 war Piper jedoch der bedeutendste mitteleuropäische Burgenforscher überhaupt. Doch was wissen wir wirklich über Otto Piper? Die Ausstellung stellt bisher unbekannte Dokumente, Skizzen zu Burgen, aber auch verschiedene Editionen seiner Bücher vor. Dabei geht es auch um Piper als Journalist und Politiker, bevor er zum Begründer der „Burgenkunde“ wurde.



Foto: H. Möller

Einen Monat vor der Ausstellung veranstaltet das Deutsche Burgenmuseum gemeinsam mit der Wartburg-Gesellschaft zur Erforschung von Burgen und Schlössern am 18. Juni 2021 eine virtuelle Tagung zur frühen Burgenforschung in Mitteleuropa mit dem Schwerpunkt auf Otto Piper.

Deutsches Burgenmuseum
Veste Heldburg
Burgstraße 1 • 98663 Heldburg

Tel.: +49 (0)36871 21210 Fax: +49 (0)36871 20199
E-Mail: info@deutschesburgenmuseum.de

Nähere Besucherinformationen sind zu finden unter
www.deutschesburgenmuseum.de
Zahlungen mit EC-Karte ab sofort möglich.

Landschaftsbau

Stephan Schüler

Feldstraße 3
98630 Römhild



Tel. 036948 82937
Fax 036948 82795
info@schueler-landschaftsbau.de
www.schueler-landschaftsbau.de



- Pflasterbau
- Natursteinmauern
- Außenanlagen
- Zaunbau
- Gartenbewässerung

Anerkannter Ausbildungsbetrieb

ELEKTROSERVICE



Friedhold Hanff

OT Gellershausen, Dorfstraße 100
98663 Heldburg

Tel./Fax 036871 20242

**W. ZEHNER
BESTATTUNGEN**

Hildburghausen | Schleusinger Straße 20
Jederzeit für Sie erreichbar. **Telefon 03685 70 98 98**

Neu-Ulmer Straße 8a
98617 Meiningen
T 03693 43116
F 03693 47383
I boerner-pr.de
M boerner-pr@onlinehome.de

boerner pr
Werbung & Druck GmbH

**KOMMEN!
DRUCKEN!
BINDEN!
FERTIG!**

Foto: Archiv Initiative Rodachtal

NEUES AUS DEM MEHRGENERATIONENHAUS „BAHNHOFSTREFF“ HELDBURG

TERMINE MÄRZ 2021

Die Veranstaltungen finden statt, sobald das MGH wieder geöffnet ist. Bitte beachten Sie, bei allen Besuchen im MGH gelten die Corona-Schutzmaßnahmen!

Di 2.3.	13:30 - 16:00	Hausaufgabenbetreuung
Di 2.3.	13:30 - 15:30	Nähen für Kinder (Anmeldung erforderlich)
Di 2.3.	18:00	Nähen für Erwachsene (Anmeldung erforderlich)
Mi 3.3.	10:00	Krabbelgruppe und Ehrenamtsstammtisch
Do 4.3.	13:30 - 16:00	Hausaufgabenbetreuung
Do 4.3.	14:00 - 16:00	Sprechstunde der Medienmentorin (Anmeldung erforderlich)
Di 9.3.	13:30 - 16:00	Hausaufgabenbetreuung
Mi 10.3.	10:00	Krabbelgruppe und Ehrenamtsstammtisch
Do 11.3.	13:30 - 16:00	Hausaufgabenbetreuung
Do 11.3.	14:00 - 16:00	Treffen für Elektronikinteressierte (Anmeldung erforderlich)
Mo 15.3.	15:00	Töpfern für Jung und Alt (Anmeldung erforderlich)
Di 16.3.	13:30 - 16:00	Hausaufgabenbetreuung
Di 16.3.	13:30 - 15:30	Nähen für Kinder (Anmeldung erforderlich)
Di 16.3.	18:00	Nähen für Erwachsene (Anmeldung erforderlich)
Mi 17.3.	10:00	Krabbelgruppe und Ehrenamtsstammtisch
Do 18.3.	13:30 - 16:00	Hausaufgabenbetreuung
Do 18.3.	14:00 - 16:00	Sprechstunde der Medienmentorin (Anmeldung erforderlich)
Di 23.3.	13:30 - 16:00	Hausaufgabenbetreuung
Mi 24.3.	10:00	Krabbelgruppe und Ehrenamtsstammtisch
Do 25.3.	13:30 - 16:00	Hausaufgabenbetreuung
Do 25.3.	14:30	Kreatives Arbeiten mit Filz für Jung und Alt (Osterdekoration, Anmeldung erforderlich).
Fr 26.3.	15:00 - 18:00	Repair-Café „Wegwerfen war gestern“
Di 30.3.	15:00	Seniorenachmittag
Mi 31.3.	10:00 - 16:00	Ferienbetreuung Osterfrühstück (Anmeldung erforderlich)

Vorankündigung:

Do 1.4.	10:00 - 16:00	Ferienbetreuung
Do 8.4.	10:00 - 16:00	Ferienbetreuung
Fr 9.4.	10:00 - 16:00	Ferienbetreuung

Anmeldungen bitte unter 036871 52077 oder 036871 21816.

Wenn wir noch nicht geöffnet haben dürfen, bieten wir einzelnen Familien nach Vereinbarung einen Besuch im MGH an. Nutzt die Chance auf einen „Tapetenwechsel“, wenn euch unter den Kontaktbeschränkungen die Decke auf den Kopf fällt. Eine Familie kann nach Terminabsprache an Werktagen zu uns zum Spielen, Basteln und Reden kommen.



+++ Kurzinfos +++ Über uns +++



Es wäre schön, wenn das Mehrgenerationenhaus bald wieder mit Leben erfüllt wird. Wir freuen uns auf euren Besuch, wenn wir wieder dürfen!

Pressemitteilung des Kreissenorenbüros und Vertretern des Kreissenorenbeirates

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger, wir wollen Ihnen einen „kurzen Draht“ aufbauen (dies soll gelingen über die Rathäuser in Ihrer Stadt/Gemeinde) und zum anderen über Informationsblätter, die wir dort sowie in anderen öffentlichen Einrichtungen (u.a. in Apotheken und Arztpraxen) auslegen. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass in der Regel nur ein Thema in den Mittelpunkt der Hilfeleistung gestellt wird: Das Thema „Wie bekomme ich einen Impftermin!“ macht den Anfang. Um die Flut an Fragen und Informationen besser bündeln zu können und Ihnen eine schnellere Erreichbarkeit zu gewährleisten, gibt es ab Montag, dem 01. Februar 2021 folgende Informationsmöglichkeiten:

tren legen ebenfalls Info-Blätter zur Mitnahme aus. Dort erfolgt allerdings keine Auskunft bzw. Beratung!

2. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, die Telefonnummer: 03685 – 40 66 359 anzuhören. Das ist ein Servicetelefon im Kreissenorenbüro, welches momentan zunächst nur montags von 9:30 Uhr – 11:30 Uhr besetzt ist. Im Zuge der Nachfrage und des weiteren Bedarfes bemühen wir uns natürlich, dieses Angebot entsprechend zu erweitern. Mit diesem „Anfangsangebot“ können wir nicht alles abdecken, das ist uns bewusst. Wir versuchen aber unser Bestes, um Sie Woche für Woche auf diesem Wege zu begleiten.

1. Rufen Sie in der für Sie zuständigen Stadt- bzw. Gemeindeverwaltung an. Dort erhalten Sie Beratung und Information zum Thema „Impfen“. Ergänzend dazu können Sie in unserem Informationsblatt noch einmal alle wichtigen Details nachlesen. Die Stadt- und Gemeindeverwaltungen haben dieses für Sie vorrätig. Die meisten Apotheken und medizinische Versorgungszentren

*bleiben Sie gesund, zuversichtlich und achten Sie gut auf sich!
Ein herzlicher Dank an dieser Stelle an alle, die uns ihre Unterstützung zugesagt haben bzw. schon jetzt selbstlos helfen.*

Ihr Kreissenorenbüro und der
Seniorenbeirat des Landkreises
Hildburghausen

Sprechzeiten

Stadt Heldburg

Telefon 036871 21485, Fax 036871 21486
stadt@stadt-heldburg.de, www.stadt-heldburg.de
Bürgersprechstunde

Bü Stadt Heldburg Christopher Other, Do 15 Uhr bis 18 Uhr, Rathaus Heldburg
Ortsbürgermeister Stadt Heldburg Thomas Riedl am 11.03. und 25.03. jeweils um
17:00 Uhr im Mehrgenerationenhaus Heldburg (Alter Bahnhof 182) nach Voranmeldung
unter der Telefonnummer 036871 / 21816.

Touristinformation Heldburg, Hauptstraße 4, Bad Colberg

Telefon 036871 20159, Fax 036871 30683, info@stadt-heldburg.de
Öffnungszeiten Mo bis Do 09:00 bis 15:00 Uhr
Fr 09:00 bis 12:00 Uhr

Kontaktbereichsbeamter der Polizei Andreas Jauch

Sprechzeiten in Heldburg (Mehrgenerationenhaus), Telefon und Fax 036871 30292
Do 15:00 bis 17:00 Uhr

Städtischer Bauhof Heldburg, Hellingen, Gompertshausen Tel.: 036871 20126

Mehrgenerationenhaus Heldburg, Tel.: 036871 52077, mgh.heldburg@online.de

VG Heldburger Unterland, Sekretariat, Tel.: 036871 2880

Deutsches Burgenmuseum Veste Heldburg

Telefon 036871 21210, www.deutschesburgenmuseum.de
Öffnungszeiten:

Januar und Februar: Sa & So 10:00 – 16:00 Uhr
März, November, Dezember: Di – So 10:00 – 16:00 Uhr
April bis Oktober: Di – So 10:00 – 17:00 Uhr

Die Burg ist an Feiertagen in Thüringen (außer dem 24., 25. + 31.12.) geöffnet.
Letzter Einlass: 30 Minuten vor der Schließung. Führungen für Gruppen werden von
Sa.-So. in der Zeit von 10:00 - 16:00 Uhr nach Voranmeldung angeboten. Anmeldungen
bitte unter 036871 21210 oder unter info@deutschesburgenmuseum.de.

Zweiländermuseum in den Kemenaten in Streudorf

Telefon 036875 657911, gemeinde.straufhain@web.de, www.zweilaendermuseum.de
Öffnungszeiten:

April bis Oktober Do, Fr, Sa 13:00 Uhr - 18:00 Uhr
Sonn- und Feiertage 10:00 Uhr - 18:00 Uhr
November und März Do bis Sa 13:00 Uhr - 17:00 Uhr
Sonn- und Feiertage 10:00 Uhr - 17:00 Uhr
Dezember Sa bis So 13:00 Uhr - 17:00 Uhr
Januar und Februar geschlossen

(letzter Einlass 30 Minuten vor Schließung)

Führungen und Bildungsangebote nach Vereinbarung

Bereitschaft

Sa, 06.03.	Markt-Apotheke Eisfeld, Mohren-Apotheke Römhild
So, 07.03.	Schlosspark-Apotheke Hildburghausen
Sa, 13.03.	Kloster-Apotheke Schleusingen, Apotheke am Straufhain Streudorf
So, 14.03.	Markt-Apotheke Eisfeld, Mohren-Apotheke Römhild
Sa, 20.03.	Wald-Apotheke Heubach, Apotheke am Markt Hildburghausen
So, 21.03.	Kloster-Apotheke Schleusingen, Apotheke am Straufhain Streudorf
Sa, 27.03.	Spangenberg-Apotheke Schleusingen, Auenapotheke Eisfeld
So, 28.03.	Wald-Apotheke Heubach, Apotheke am Markt Hildburghausen

ev. Gottesdienste

in Heldburg

28.03. 10:00 Uhr Gottesdienst / Verabschiedung Pastorin Sylvia Graf

in Lindenu

14.03. 10:00 Uhr Gottesdienst

in Ummerstadt

07.03. 10:00 Uhr Gottesdienst

in Poppenhausen

21.03. 10:00 Uhr Gottesdienst

Bitte achten Sie auf die aktuellen Aushänge in Ihrer Kirchgemeinde. Aufgrund der sich ständig verändernden Situation kann es zu Änderungen bei den Gottesdienstterminen kommen.

• Informationen über die Ausflugsfahrten mit dem Shuttleservice J. Podlich Bad Colberg an den Wochenenden erhalten Sie über die Touristinformation oder über die aktuellen Aushänge.

• Zu allen Veranstaltungen, besonders zu den Tanzabenden in der Sprudelhalle, sind alle Gäste und Bürger aus nah und fern herzlich eingeladen.

• Beachten Sie bitte die aktuellen Aushänge an der Touristinformation und an der Pinnwand der MEDIAN Klinik Bad Colberg!

Ärztliche Bereitschaft

Rettenungsleitstelle für Suhl, Sonneberg und Hildburghausen, Tel.: 03682 40070

Außerhalb der Sprechzeiten Ihres Hausarztes und an den Wochenenden wenden Sie sich im Bedarfsfall an die Rettungsleitstelle Suhl. Die Rettungsleitstelle informiert den zuständigen diensthabenden Arzt.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Touristinformation Stadt Heldburg
98663 Heldburg OT Bad Colberg,
Hauptstraße 4
Tel. 036871 20159 • Fax. 30683

Verlag:

Börner PR Werbung & Druck GmbH
Neu-Ulmer Straße 8a • 98617 Meiningen
Tel.: 03693 43116 • Fax: 47383
Verleger: Gerd Börner v. i. S. d. P.
E-Mail: kurzeitung@boerner-pr.de

Anzeigenredaktion:

Bärbel Rottenbacher, Gellershausen
Tel. 036871 21184

Börner PR Werbung & Druck GmbH

Vertrieb:

Eigenvertrieb Touristinformation

Gültige Anzeigenpreisliste:

Nr. 7 vom 1. Januar 2011

Alle Rechte liegen beim Verlag!

Zahnärztliche Bereitschaft:

Aktivzeit Servicenummer:

Freitag 18:00 Uhr – Montag 08:00 Uhr
Feiertage 09:00 Uhr - 11:00 Uhr und
18:00 Uhr – 19:00 Uhr

Servicenummer: 01805 908077

Kieferchirurgie im Suhler SRH Klinikum
03681/355470.

Impfangst besiegen

(djd). Millionen Menschen warten zurzeit darauf, endlich mit der Covid-19-Schutzimpfung an der Reihe zu sein und damit gegen die hoch ansteckende Krankheit geschützt zu werden. Doch so sehr der befreiende Piks herbeigesehnt wird – bei vielen ist auch Unbehagen oder sogar Angst vor dem schmerzhaften Nadelstich mit im Spiel. Denn internationalen Schätzungen zufolge leiden bis zu 38 Prozent

der Erwachsenen unter Impfangst, gut jeder Fünfte davon sogar unter einer schweren Nadelphobie. Betroffene kostet es dann große Überwindung, trotzdem zur Impfung zu gehen. Nicht selten wird sie aus Angst vor der Spritze und damit verbundenen Schmerzen sogar ganz vermieden und damit ein unnötiges Risiko für die Gesundheit eingegangen.

Die Ursache für Impf- und Nadelangst liegt oft in der Kindheit. Denn schlechte Erfahrungen mit schmerzhaften Injektionen – meist bei den Routineimpfungen im Kleinkindalter – graben sich tief ins Gedächtnis ein und können die Einstellung gegenüber Arztbesuchen und Impfungen ein Leben lang negativ beeinflussen. Hauptursache dafür sind die mit der Spritze verbundenen Schmerzen. Doch diesen wurde in Deutschland lange wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Im Gegenteil wurden sie oft bagatellisiert und als „kleiner Piks“ abgetan. Dabei sind Schmerzen bei geplanten Injektionen überhaupt nicht nötig und können mit einfachen Gegenmaßnahmen vermieden werden. Dazu gehört zum Beispiel die Anwendung eines wirkstoffhaltigen Pflasters.

Ihre Bestatterin in Hildburghausen und Umgebung

Ich begleite Sie vom ersten Anruf bis nach der Bestattung und noch wichtiger, ich bin während dieses Weges an Ihrer Seite.

- Zeitgemäße und moderne Bestattungen
- Persönliche Beratung und Bestattungsvorsorge
- Individuelle Trauerfeiern & Beerdigungen

Telefon: 03685 700112
www.knoll-bestattungen.de

Untere Marktstraße 18
Hildburghausen



Christina Knoll
Bestattungsfachkraft

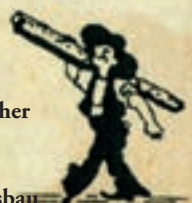




HOLZWERKSTÄTTEN THOMAE GmbH & Co. KG

Gleichamberg, Neuer Weg 14 • 98630 Römhild
Tel: 036875 676-0 • Fax: 036875 676-8
www.holzwerkstaetten-thomae.de
info@holzbau-thomae.de

- Zimmerei & Holzbau
- Wohnholzhäuser
- Restaurierung historischer Holzkonstruktionen
- Dacheindeckungen
- Schreinerei & Innenausbau



RAIMAR SAKAUTZKY BAUGESCHÄFT
GmbH & Co. KG

Gompertshausen, Unterm hohen Weinberg 200 • 98663 Heldburg
Tel. 036875 60422 • Fax 036875 61901
Mobil: 0176 15769131
info@sakautzky-bau.de • www.sakautzky-bau.de

SAKAUTZKY... baut!



Susan
TAUSCHER NATURSTEIN GmbH



- Steinmetz- und Steinbildhauerarbeiten
- Denkmalpflege
- Steinrestaurierung
- Fassadensanierung
- Reinigung von Klinker- und Natursteinfassaden
- Herstellung und Verlegung von Natursteinelementen

Am Eichenwald 22 | 09356 St. Egidien | Telefon 037204 5321
info@tauscher-steinmetz.de | www.tauscher-steinmetz.de

Bauer · Baustoffe

Am Weikers 2 · 97633 Trappstadt



Tel. 09765 367

Fax 09765 1218



Frohe Ostern!



Das neue Jahr bringt Sanierung



I Völkershäusen, Käßlitz | Das neue Jahr 2021 bringt nicht nur neue Virusmutationen für uns, sondern auch gute Nachrichten für die Bewohner von Heldburg, speziell für die Gemeinden Völkershäusen und Käßlitz.

Noch im Monat März sollen die Sanierungsarbeiten für das Feuerwehrhaus in Völkershäusen sowie für das ehrwürdige Brauhaus in Käßlitz beginnen. Das Brauhaus wird sich über eine neue Fassade, über neue Fußböden sowie eine moderne Elektrik freuen können. Für das Feuerwehrgerätehaus in Völkershäusen sind eine neue Fassade sowie neue Türen und Fenster vorgesehen.

Beide Projekte werden durch das Dorferneuerungsprogramm gefördert und tragen nach der Sanierung zu einer Verbesserung des Ortsbildes und der Nutzung bei.

Foto Brauhaus Käßlitz: S. Zapf

Von Cranach bis Schadow

I Coburg | Auch wenn die Corona-Lage aktuell noch keine sicheren Prognosen zur Wiedereröffnung und zu geplanten Veranstaltungen zulässt, legen die Kunstsammlungen der Veste Coburg ein umfangreiches Ausstellungsprogramm für das Jahr 2021 vor. Als Auftakt wird vom 4. März bis in den Sommer im STUDIO der Veste mit Friedrich Müller ein talentierter Künstler der deutschen Romantik präsentiert. Der Ausstellungstitel „Schön wie ein Schadow. Das Porträt der Fortunata von Friedrich Müller“ verweist auf die Auseinandersetzung des Künstlers mit seinem großen Vorbild Wilhelm Schadow.

Vom 30. April bis 12. September verwandelt sich das Gewölbe im Kellergeschoss des Herzoginbaues erstmals in einen Ausstellungsraum mit experimentellem Charakter – in das LABOR. Neun internationale Stipendiatinnen und Stipendiaten haben sich unter der Leitung des Bild-Werk Frauenau mit Erzeugnissen aus traditionellen Glaszentren auseinandergesetzt. Ihre neuen Arbeiten werden zusammen mit einer Einführung in die Glaszentren Europas und ausgewählten historischen Glasobjekten in einer Wanderausstellung präsentiert.

Vom 18. Juni bis zum 12. September widmet sich die große Sommerausstellung auf der Veste Coburg Lucas Cranach d. Ä., einem der bedeutendsten deutschen Künstler des 16. Jahrhunderts. Als Hofkünstler schuf er Bilder, die das dynastische, politische und religiöse Selbstverständnis der sächsischen Kurfürsten zum Ausdruck brachten. Cranach bediente sich hierfür nicht nur der Malerei, sondern auch der Druckgraphik. So entstanden zahlreiche Holzschnitte und Kupferstiche, die in ihrer Prägnanz bis heute unsere Vorstellung von der höfischen Kultur seiner Auftraggeber prägen. Die Ausstellung „Bild und Image – Cranach im Dienste des Hofes“ zeigt Cranach-Werke aus dem Bestand der Kunstsammlungen der Veste Coburg. Der Bogen spannt sich von den politisch bedeutsamen Porträts der Kurfürsten über religiöse und mythologische Szenen bis zu faszinierenden Turnierdarstellungen. Im Herbst spielen ungewöhnliche Entwicklungen und Erfindungen in der barocken Waffenkonstruktion die Hauptrolle im STUDIO. Im Kontext der damaligen Faszination für feinmechanische Objekte kam es in der Zeit um 1700 zu zahlreichen Innovationen. Am Beispiel der Augsburger Familie Wetschgi werden Vermarktungsstrategien und Selbstdarstellung einer barocken Büchsenmacher-Fa-

milie dargestellt.

Im Europäischen Museum für Modernes Glas richtet die Sonderausstellung „Vom Sockel zur Wand – Zur Positionierung der Kunst aus Glas“ ab dem 23. April den Blick gezielt auf Wand-Objekte. Gezeigt werden 30 Objekte von den 1970er Jahren bis heute. Zu sehen sind frühe dekorative Glasarbeiten und Objekte, die optischen Phänomenen nachspüren und mit Licht und Spiegelungen arbeiten. Neben Werken, die Geschichten erzählen und Botschaften vermitteln, finden sich auch Landschaften und abstrakte Wandbilder.

Führungsangebote und Veranstaltungen werden jeweils aktuell an die Entwicklungen in der Coronapandemie und den damit verbundenen Auflagen angepasst. „Sobald das Haus wieder öffnen darf, werden wir wohl als erstes wieder mit den Führungen im Außenbereich der Veste beginnen“, so Museumsdirektor Dr. Sven Hauschke.

Auch Führungen und Einblicke hinter die Kulissen des Museums per Video sind geplant. „Wir hoffen jedoch sehr, dass Ferienprogramme und Angebote für Kinder und Familien auch wieder vor Ort umgesetzt werden können“, ergänzt Cornelia Stegner, die für die Bildungsangebote der Kunstsammlungen zuständig ist.

Übersicht Ausstellungen

1. 4. März bis 22. August 2021 Ausstellung im STUDIO: Schön wie ein Schadow. Das Porträt der Fortunata von Friedrich Müller **(Foto rechts)**
2. 30. April bis 12. September 2021 Ausstellung im LABOR auf der Veste Coburg: Glass Works – European Glass Lives in Craft, Art and Industry
3. 18. Juni bis 12. September 2021 auf der Veste Coburg: Bild und Image – Cranach im Dienste des Hofes
4. 23. April bis 7. November 2021 im Europäischen Museum für Modernes Glas: Vom Sockel zur Wand – Zur Positionierung der Kunst aus Glas

Durstlöcher zu jedem Anlass

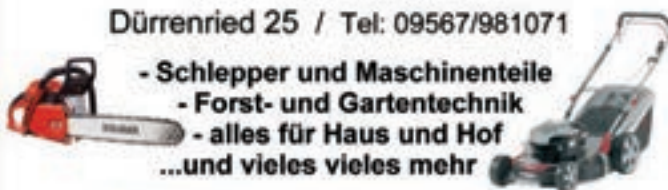
Wir bringen's!



Tel. 036871 30644
Rödelsweg 255 • 98663 Heldburg

Landtechnik Schramm

96126 Maroldswiesach
Dürrenried 25 / Tel: 09567/981071



- Schlepper und Maschinenteile
- Forst- und Gartentechnik
- alles für Haus und Hof
...und vieles vieles mehr

www.landtechnik-schramm.de



30 Jahre Zahnarztpraxis
SCHWENK



Zahnarztpraxis Dr. Klaus Schwenk

wünscht ein wunderschönes Osterfest!
Wir sind auch künftig für Sie da.

Tätigkeitsschwerpunkt:
Implantologie

Söfleinsgasse 2 • 98646 Straufhain
Telefon 036875 69227 • info@zahnarzt-drschwenk.de



Resch Transporte

Fuhrunternehmen, Schüttguthandel
und jetzt neu am Lagerplatz Neida:
Beton2go
Beton für Selbstabholer,
fertig zum Mitnehmen

Resch Transporte GmbH & Co. KG
96484 Meeder/Neida, Tel. 09566
9228-0, Fax 9228-22
info@resch-transporte.de
www.resch-transporte.de



TIMO BLAUROCK
Metallrestauration & Schmiedearbeiten
Tel. 036841 40796 • Fax 42946
Gartenallee 40 • 98553 Schleusingen
OT Hinternah

- Restauration historischer Schmiedearbeiten
- Sakrale Gegenstände
- Fenster und Türegitter
- Werbeausleger

- Zunftzeichen
- Zäune und Tore
- Metallgestaltung/Metalldesign
- Edelstahl-design
- Treppen & Balkone

www.metallrestauration-blaurock.de • E-Mail: metallrestauration.blaurock@t-online.de



Ein Klassiker muss nicht immer langweilig sein.

Wir sind Ihre Werbeagentur.
Klassisch, unkompliziert, regional.

Neu-Ulmer Str. 8a | 98617 Meiningen
Tel. 03693 43116
www.boerner-pr.de



boerner pr
Werbung & Druck GmbH

Mit Tradition... in die Zukunft



ZIMMEREI RENÉ VON BERG

Dachstühle - Carports - Schieferarbeiten
Altbausanierung - Fachwerk

Lindenau Schäfergasse 21a • 98663 Heildburg • Tel. 0368 71/31 3 91
Fax 0368 71/30 3 25 • Mobil 0151/31 21 42 36 • E-Mail info@rene-von-berg.de
www.rene-von-berg.de

Polsterei Friedrich



- Neuanfertigung von Möbeln und Restauration von Stilmöbeln
- Beziehen von Motorrad- und Autositzen

Heike Friedrich

98646 Hildburghausen
Leimriether Hauptstraße 13
Tel./Fax: 03685 407202

Ich wünsche Ihnen ein frohes Osterfest!

Unterstützung für den Osterhasen

(djd). Das Thema Ostergeschenke treibt viele Eltern um. Lagen früher hauptsächlich die klassischen bunten Ostereier und vielleicht noch etwas zum Naschen im Osterkörbchen, sind heutzutage an Ostern auch größere Geschenke nichts Ungewöhnliches. Was aber eignet sich denn nun als Geschenk vom Osterhasen?

pen versteckt werden. Eine Kombination aus Schokolade und Spielspaß bietet etwa das kinder Überraschungsei. Das gibt es auch als Riesen-Ei mit Überraschungen aus zwei Superheldenuniversen. Die zugehörige Oster-App sorgt dabei für digitalen Spielspaß auf dem Handy, wo die Überraschungen zum Leben erweckt werden können.

Rund und bunt

Bunte Eier sind immer noch die klassische Ostergabe. Schließlich gilt das Ei als Symbol für Fruchtbarkeit und neues Leben. Man verschenkt sie entweder als echte, gern selbst gefärbte Hühnereier oder in der süßen Schokoladenvariante. Mit einem bunten Eiernestchen hat man immer ein passendes Geschenk für Kinder – und auch Erwachsene – zur Hand.

Für Gemeinsam-Zeit

Zu Ostern steht die eigene Familie im Mittelpunkt. Daher könnte der Osterhase auch Geschenke verstecken, die alle zusammen ausprobieren können – etwa ein lustiges Brettspiel, ein spannendes Kartenspiel oder Materialien zum Basteln. Bei Kindergartenkindern bietet sich zum Beispiel Knete an. Damit bereitet jeder eine bunte Pizza oder einen großen Eisbecher zu oder formt verrückte Figuren. Für ältere Kinder eignen sich österliche Gipsfiguren. Die werden mit allen gemeinsam in Form gegossen und nach dem Trocknen angemalt. So kann sich die Familie auch gleich an einer selbst gestalteten Wohnzimmerdekoration erfreuen. Und wenn beim Basteln noch das ein oder andere Schoko-Ei vernascht wird, steigt die Osterlaune auf den Höhepunkt.

Für Osterdetektive

Die traditionelle Eiersuche im Garten ist für Kinder das Highlight der Ostertage. Hier laufen die kleinen Spürnasen zur Hochform auf. Auch das kniffligste Versteck wird entdeckt, im Notfall mit ein paar gut sichtbar gelegten Spuren oder einem heißen Tipp von Papa und Mama. Hier kommen nicht nur hart gekochte Eier ins Körbchen. Auch ein größeres Ostergeschenk kann im Garten oder im trockenen Schup-

Fa. Bernd Thauer

wünscht Frohe Ostern!



SANITÄR



HEIZUNG



KLEMPNEREI

Streudorf, Poststraße 5
98646 Straufhain

Tel.: 03 68 75 / 6 93 22
 Fax: 03 68 75 / 6 16 90
 Handy: 0152 / 28 57 91 47

Womit zahlen, wenn man kein Geld hat?

Um ein anvisiertes unternehmerische Ziel oder ein größeres persönliches Vorhaben schnell zu erreichen, benötigt man Geld. Dass kann man sich in Form eines Kredits oder Darlehens bei der Bank unter entsprechenden Rückzahlungsbedingungen und Gebühren leihen. Doch wie ging das in alter Zeit vor sich? Es wurde ebenfalls geliehen. Die zwei wichtigsten Wörter waren „Capital“ und „Zinsen“. Die eine Seite reichte das Geldkapital aus, die andere Seite lieh das Geld für eine bestimmte Zeit bei Zahlung festgelegter Zinsen an den Geldgeber, der Gläubiger genannt wird. Der Schuldner musste dem Gläubiger einen Wert als Sicherheit verschreiben oder einen Bürgen beibringen, der im Falle der Zahlungsunfähigkeit zu haften hatte. Allein schon der Erwerb des Bürgerrechts war mit Geld verbunden. Man konnte dieses nur erlangen, wenn man über eigenen Grundbesitz verfügte und den Meistertitel nachweisen konnte. Riskierte man eine Geldanleihe nicht, war es kaum möglich, ein Haus zu erwerben, eine Familie zu gründen und eine gesicherte Erwerbsgrundlage zu schaffen. Um dereinst an Geld zu kommen, gab es drei Möglichkeiten: Zum einen erfolgte der Geldverleih unmittelbar zwischen zwei Parteien, wobei der Bürgermeister die Rechtsfähigkeit mit seiner Unterschrift bestätigen musste. Der Stadtschreiber im Rang eines Notars erledigte Inhalt und Form der Schuldverschreibung. War für die Haftung kein Vermögen vorhanden, mussten Bürgen herhalten. Die aufgenommene Schuld übertrug sich auch auf die Erben oder Nachkommen. Bei der Erbauseinandersetzung nach dem Tod des ersten Heldburger Wirtes vom „Gasthof zum Schwan“, Ratzzimmermann Johann Georg Schubarth, wurde im Jahr 1807 als sogenannte „Passiva“ eine Gesamtschuld von 5178 Gulden bei insgesamt 39 Gläubigern aufgelistet. Auf der „Aktiva“ – Seite hatten die Erben von 16 Schuldnern Zahlungen in Höhe von 4506 Gulden zu erwarten. (Zum Vergleich: Ein Schwein kostete zu dieser Zeit 3-4 Gulden) Sowohl Schulden als auch Außenstände wurden auf beide Töchter bzw. Schwiegersöhne übertragen, die allerdings auch beträchtliches Vermögen an Grund und Boden erbten. Finanzierung mit geliehenem Geld war nichts Ungewöhnliches und dem guten Ruf nicht abträglich. Laufend eingehende Zinsen erwiesen sich als regelmäßige Einnahmequelle für die Gläubiger. Wurde ein Mann als „Privatier“ oder eine Frau als „Privatiere“ bezeichnet, wusste man, dass sie ihren Lebensunterhalt aus den Zinsen verliehenen Geldes bestritten. Diese Verleihpraxis war früher sehr stark ausgeprägt und umfasste den größten Teil des Kleingewerbes und der Haushalte, die entweder dadurch wachsen oder aber auch in den Ruin stürzen konnten. Wurden die Zinsen nicht pünktlich gezahlt, vermehrte sich die Schuldsomme, und konnte die Gesamtschuld nach Ablauf der Leihfrist nicht eingelöst werden, wurde Vermögen des Schuldners zu Gunsten des Gläubigers gepfändet. Eine andere Praxis war die Übergabe des Geldkapitals an die Stadt, welche gleichfalls dem

Geldgeber festgelegte Zinsen zu erstatten hatte. Die Stadt konnte über das Geld bis zu einem späteren Rückzahlungstermin für öffentliche Zwecke verfügen. Ebenso konnte sie es erneut verleihen und den Zinsüberschuss einstreichen. Sie musste gegenüber dem Geldgeber haften, was für diesen mehr Sicherheit und weniger Rechtsstreitigkeiten als bei privaten Schuldprozessen bedeutete. Cordula von Selbitz vom Rittergut Einöd übergab im ausgehenden 16. Jahrhundert der Stadt ein Kapital von 200 Gulden und verfügte, dass der Zinsabwurf für arme Kinder verwendet werden sollte. 1604 nahm Matthes Herrmann, damaliger Bürgermeister und Wirt vom „Gasthof zum gold'nen Stern“, dieses Kapital für längere Zeit in Anspruch. Auch sein Schwiegersohn Georg Helmsdörfer bewarb sich 1629 erneut um dieses Darlehen. Für die erste und zweite Variante finden sich in Schatullen und Schubladen älterer Häuser noch Belege und Quittungen. Es war wichtig, die Quittungen über Zinsen oder Rückzahlungen aufzubewahren, um die Nachkommen vor etwaigen Schindludereien zu schützen. Seit der Verdrängung des Handwerks durch die industrielle Produktion kam es in der Stadt Heldburg im 19. Jahrhundert zu einem häufigen Eigentumswechsel an Grundstücken und Wohngebäuden in Folge von Überschuldung. Mit dem Erlös der veräußerten letzten Habe und erborgtem Reisegeld wanderten zwischen 1850 und 1900 nahezu 20 % der Stadtbevölkerung in fremde Länder, vor allem nach Amerika, aus. Eine dritte Variante waren Stiftungen und Legate. Es waren größere Geldbeträge, welche der Stadt von einem Stifter oder Spender auf Dauer zur Verfügung gestellt wurden in der

Absicht, dass die erzielten Zinsen für besonders wohlthätige Zwecke, z.B. Armenversorgung, Stipendium für Studierende, Schulgeld oder Schulmaterialien für arme Kinder usw. verwendet werden sollten. Bei der Stadt Heldburg standen im Jahr 1900 noch 6321 Mark Kapital zu Buche, das von 11 verschiedenen Stiftern und Spendern, zum Teil noch aus dem 17. Jahrhundert, stammte. Um die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt und ihrer Bürger zu fördern, wurde 1862 in Heldburg der Spar- und Vorschussverein gegründet. Der Verein war eine eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung. Die Sparordnung besagte, dass Spareinlagen von Mitgliedern und Nichtmitgliedern angenommen, verzinst und nach Wunsch und Terminregelung zurückgezahlt werden. Für Einlagen und Zinsen hafteten die Genossenschaft mit ihrem gesamten Vermögen und ihre Mitglieder nach den Bestimmungen des Genossenschaftsgesetzes. Die Spareinlagen wurden mit 3,6 % verzinst. Zu welchem Zinssatz bei dieser Bank ein Darlehen genommen werden konnte, ist nicht bekannt. Über das Sparbuch wurden alle Geldbewegungen abgerechnet.

Das Finanzierungsgeschäft schien gut zu funktionieren, denn der Verein konnte sich ein eigenes Vereinsgebäude am Schweinsmarkt Nr. 63 bauen. Der Stadtrat von Heldburg beschäftigte sich laut Ratsprotokoll schon im Jahr 1853 wie auch 1872 mit dem Vorschlag zur Schaffung einer städtischen Sparkasse. Das Archiv der Kreissparkasse Hildburghausen bewahrt die Kopie eines Statuts für die städtische Sparkasse Heldburg aus dem Jahr 1917 auf, das vom Innenministerium des Herzogtums Sachsen-Meiningen am 18.1.1919 genehmigt wurde. Die Sparkasse wurde als „Heimatsparkasse“ beworben. Wie lange der Spar- und Vorschussverein noch Bankgeschäfte führte, ist nicht bekannt. Anliegen einer städtischen Sparkasse war es, dass sie mit ihrem Aktivvermögen und darüber hinaus mit dem Gesamtvermögen der Stadt zur Sicherstellung der Gläubiger haftete. Zum Curator (Sparkassenverwalter) wurde der Bürgermeister gewählt, der Stadtkämmerer erfüllte die Aufgaben als Kassierer. Die Rechnungsführungen von Stadt und Sparkasse waren jedoch grundsätzlich getrennt. Das erste Statut der Stadtparkasse Ummerstadt wurde vom Innenministerium des Herzogtums Sachsen-Meiningen im Jahr 1902 bestätigt. Auch die Gemeinde Rieth hatte eine Sparkasse, für welche sie die Haftung mit ihrem Gemeindevermögen sicherte. Das Archiv der Kreissparkasse weist Kopien über erste Abrechnungen aus dem Jahr 1913 nach. Die Sparkasse Heldburg erhielt entsprechende Räumlichkeiten im Rathaus Heldburg, wurde 1922 von der Stadtkämmerei getrennt und beschäftigte eigenes Personal. Mit der Bildung der Kreissparkasse übernahm später der Landkreis die Haftung. Die bisherigen örtlichen Sparkassen wurden Zweigstellen der Kreissparkasse.



Sparbuch des Spar- und Vorschussvereins, auf welchem 1921 die letzten Abrechnungen erfolgten.

Inge Grohmann

Das Heldburger Land



Redaktionsschluss für die Ausgabe April ist der 18.03.2021!